

Die Spaltung in der Sozialdemokratie

Was jeder, der die inneren Vorgänge in der Sozialdemokratie seit der Aufnahme der Sonderpolitik...

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion muß dies jetzt gründlich erfahren. Anstatt...

Das die deutsche Arbeiterschaft in ihrer Mehrheit anders denkt, als die gewöhnlichen Demokraten...

Die in Italien das Reich, in Frankreich das Reich, in Spanien...

Das Reich ist ein Reich, das sich nicht in die Hand eines Mannes...

Die Wiener 'Neue Freie Presse' schreibt: Die Wiener 'Neue Freie Presse' schreibt: Die Wiener...

Eine Erklärung der Mehrheit

In der gestrigen Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wurde laut 'Vorwärts' folgende Erklärung...

Aus dem Reichstag

Nach Wiederaufnahme der Sitzungen des Reichstages...

Zum Ergebnis der Kriegsanleihe

Anlässlich des großen Erfolges der vierten Kriegsanleihe...

Die in Italien das Reich, in Frankreich das Reich, in Spanien...

Das Reich ist ein Reich, das sich nicht in die Hand eines Mannes...

Die in Italien das Reich, in Frankreich das Reich, in Spanien...

Das Reich ist ein Reich, das sich nicht in die Hand eines Mannes...

Die in Italien das Reich, in Frankreich das Reich, in Spanien...

Das Reich ist ein Reich, das sich nicht in die Hand eines Mannes...

Die Wiener 'Neue Freie Presse' schreibt: Die Wiener 'Neue Freie Presse' schreibt: Die Wiener...

Madenen in Konstantinopel

Generalstabmarschall v. Madenen, der den Auftrag hat, dem Sultan den ihm von Kaiser Wilhelm...

Die Annäherung zwischen Rumänien und Bulgarien

Informationen der hiesigen politischen Kreise bestätigen, daß der kürzlich aus Bukarest...

Ein albanischer Einspruch

Ein aus albanischen Staatsmännern und Redakteuren...

Greuelthaten armenischer Vandalen

Ärztlichen Meldungen zufolge nehmen die armenischen Vandalen...

Chowkows Morbplan gegen Rasputin

Von den verschiedenen Morbplänen, die Chowkows...

Der 'Konig'

Der norwegische Dampfer 'Konig', der in der Nacht vom Mittwoch...

Der russische Heeresbericht

Anteilig wird über die Operationen in Ostafrika berichtet: Nach ihren Niederlagen...

Die Kämpfe in Ostafrika

Nach ihren Niederlagen am Sumilaffe und an den Kitavobergen...

Noch eine englische 'Tubantia'-Erklärung

Infolge der verdächtigen Erörterungen in den Holländischen Blättern...

Der 'Konig'

Der norwegische Dampfer 'Konig', der in der Nacht vom Mittwoch...

Holländische Maßnahme gegen die Minenzerfahre

Zur Vermeidung der Gefahren, welche die Schiffahrt...

gezeichneten Schlepptampfern nach dem Beschießen... gewöhnern gelassen lassen.

Amerikanische Sorgen wegen Mexikos

Das mexikanische Abenteuer der Vereinigten Staaten stimmt die Washingtoner Meinung immer bedenklicher, da Villa einen ungeheuren Anhang im eigenen Lande hat.

Frankfurt, 24. März. (Priv.-Tel.) Die Frankf. Zig. meldet aus New York, dass General Herrero wegen des mexikanischen Unternehmens, aber Wilsons Freunde unterstützen eine Tilgung über diese Angelegenheit.

Die Times* erfahren aus Washington, dass dort die Besorgnis wegen Mexikos zunehme. Das Kriegsdepartement habe angegeben, dass General Herrero mit 3000 Mann Truppen zu General Villa abgezogen ist.

Haigs Bericht

Der britische Kriegsbefehl lautet: Der Feind machte letzte Nacht und heute bei Quinch und dicht nördlich des Kanals von La Bassée einen zu Explosion. Es wurde kein Schaden angerichtet.

Die schwarzen Listen in England

London Gazette* veröffentlicht eine weitere Liste von Firmen im Ausland, mit denen wegen ihrer deutschen Verbindungen der Handelsverkehr verboten ist.

Englische Freundlichkeiten für Italien

Marina Mercantile Italiana* veröffentlicht eine Mitteilung ihres Londoner Korrespondenten, wonach die englische Regierung beschlossen habe, 70 Zehntausend Tonnen Getreide nach Italien zu liefern.

Der italienische Kampfbericht

Der antische Kriegsbefehl vom 24. März lautet: Feindliche, in der Bewegung befindliche Kolonnen in der Zone des Dogh-Arlo, im oberen Aisate, wie auch an den Abhängen östlich des Persinatalles wurden gestern von unserer Artillerie unter Feuer genommen.

Die skandinavische Einheit

In einer Unterredung, die der kopenhagener Berichterstatter der russischen Zeitung 'Nauzozes Gumo' mit einem an der russischen Ministerkonferenz beteiligten Minister hatte, sagte dieser: Wir wollen die Kriegsführenden daran erinnern, dass Skandinavien nicht drei verschiedene Nationen, sondern eine Einheit von 12 Millionen Menschen repräsentiert.

Anlagen Herbst

Hervé protestiert gegen die langen Berichte über die Kämpfe bei Verdun. Die Berichte werden dem Eindruck, als ob die gegangenen Fehler bestraft werden sollten.

Die Frachtkrisis in Frankreich

In der Kammer beantwortete der Unterstaatssekretär des Marineamtes, Mail, eine Anfrage über die Schiffsfachtkrisis und erklärte, die Hauptursache für die Erhöhung der Frachtkosten seien die Unternehmungen an den Darbanellen und in Salonik, sowie der Unterseeboottour.

Erfad bei der Pariser Konferenz

Paul Mailänder Mitteilern ist Erfad nach Paris abgereist, angeblich, um an der Orientkonferenz teilzunehmen.

Arbeitslosigkeit in Spanien

Nach einer Madrider Meldung des 'Temps' stellt der spanische Minister ein allgemeines Arbeitsplan für öffentliche Arbeiten wie die Erbauung von Universitäten, Schulen und Kolonien auf.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Begegnung zwischen dem König und Kaiser Wilhelm

KM. Dresden, 25. März. Der König hatte am 24. März dem Kaiser auf dem westlichen Kriegsschauplatz einen Besuch ab. Die Monarchen besuchten sich außerordentlich herzlich und verbrachten zwei Stunden in angeregter Unterhaltung.

Vierbandoffensive vor Saloniki?

Dudapest, 25. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Aus Wien wird gemeldet: Das Blatt 'Embrax' erklärt, dass es beschlossene Sache sei, dass die vier Bandtruppen die Offensive gegen die Mittelmächte ergreifen werden.

Die russischen Truppenansammlungen in Bessarabien

Bukarest, 25. März. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Die Morgenblätter melden aus Tuzca: Die Zahl der von den Russen abgestellten in Südbessarabien versammelten Streitkräfte übersteigt bei weitem die Zahl der im westlichen Gebiet dort versammelten Truppen.

Das rumänische Parlament

Bukarest, 25. März. Die Tagung des Parlaments ist bis zum 14. April verlängert worden.

Die Verurteilungen in Griechenland

Athens, 25. März. (Priv.-Tel.) Die gestern gemeldete Verurteilung des dritten Teiles der Einberufenen wurde, wie der 'Ecos' aus Athen meldet, durch Rotwendigkeiten finanzieller Natur veranlasst.

Der türkische Bericht

Konstantinopel, 24. März. Das Hauptquartier berichtet: Keine wesentlichen Operationen an irgendeiner Front.

Die Entwaffnung der Handelsdampfer abgelehnt

Amsterdam, 25. März. Wie aus Washington gemeldet wird, haben die Alliierten in ihren Antworten die Anregung des Staatssekretärs Wilson, die Handelsdampfer zu entwaffnen, im wesentlichen abgelehnt.

Englische Ausfahrtsverbot

London, 25. März. Ein Ausfahrtsverbot für Natuzhong und Kunzhong ist gestern erlassen worden.

Schmerzengeld für Frau Kowitz

Köln, 25. März. (Priv.-Tel.) Der 'Süddeutsche' hat bekanntlich vor einiger Zeit die Frau des Premierministers Kowitz und ihre patriotische Handlungen vorgeworfen und behauptet, die Frau sei eine deutsche Offiziersgeliebte.

Einladungskarten der Schweiz

Jürich, 25. März. (Priv.-Tel.) Die wenig die Wiederherstellung der Schweiz ausgedehnten Einflüsse der Berpäden halten, die Verpflegung der Schweiz nicht zu verhindern, geht aus einer Mitteilung des schweizerischen Bureaus für den Handel mit der Schweiz auf die unüberwindlichen Schwierigkeiten zurückzuführen, die der Einfuhr der Schweiz entgegenstehen.

Die deutschen Gefangenen in Toulon

Toulon, 24. März. (Agence Havas.) Die Abordnung französischer und schweizerischer Ärzte, die mit der Unterbringung der deutschen Gefangenen in den verschiedenen Sanitätsabteilungen von Toulon beauftragt ist, hat hier ein. Die Ärzte erklärten sich von der Behandlung der Gefangenen befriedigt.

Eine einseitige Konferenzvermittlung

Berlin, 25. März. (Priv.-Tel.) Eine Anzahl Wähler hat gegen das Verbot der Berliner im Konfuzius-Vertrag eingeklagt.

Unterwasserbootschiffe

London, 25. März. Der Postdampfer der 'Messageries' und 'Dominion' Steamship-Company 'England' sind 98 Meilen lebende gefangen worden.

Schnee in Ostpreußen

Warschau, 25. März. (Priv.-Tel.) Die seit drei Wochen andauernden Regenschläge haben in bedeutenden Ausmaßen das Wasserstands der Flüsse und Seen in Ostpreußen erhöht.

Aus dem Vorkriegs

Rom, 25. März. Der Papst ernannte den Kardinal Serafini zum Prästen der Kongregation de propaganda fide.

Die Kalenderreform in Bulgarien

Sofia, 25. März. Die Sobranie hat mit großer Mehrheit den Vorschlag über die Kalenderreform angenommen.

Vorläufig keine Entleerung von Strigarnen in Ladengeschäften

Wittich wird verlautbart: Durch die Volkswirtschafts- und Bewegungsdirektor für Weib, Trifoi, Strig und Strigarnen ist erlaubt worden, dass Warenhäuser 10 vom Hundert, sonstige offene Warenhäuser 30 vom Hundert ihrer bestmöglichen Vorräte an wolle und wolleartigen Strigarnen nach dem Stand vom 31. Dezember 1915 in Aktienverkauf und an Hausgewerbebetriebe verkaufen dürfen.

Reine Höchstpreise für Gemüse diesjähriger Ernte

Die WTB. mittel, besteht darüber kein Zweifel, dass die bestehenden Gemüsehöchstpreise nur die Ernte des Jahres 1915 betreffen.

Sortierbetriebe für Woll- und Strigwarenabfälle

Die Kriegswirtschaftsministerialverwaltung in Berlin hat mit dem Auftrag der Bekleidungs- und Bekleidungsabteilung, die Woll- und Strigwarenabfälle zu sortieren, beauftragt.

Aus Stadt und Land

Berein Heimatdank für die Stadt Dresden

Die erste Mitgliederversammlung des im Juli vorigen Jahres gegründeten Vereins 'Heimatdank' ergab gestern Abend nach verhältnismäßig wenig Mitgliedern in den großen Vorlesungssaal der Stadthalle ein neues Bild. Und doch wäre ein Schlag aus dem Bereich der Versammlung auf die Größe des Vereins unzulässig.

Bericht über das Geschäftsjahr 1915

Die Erklärung für diese Erscheinung. Die Tätigkeit des Vereins habe noch in den ersten Anfängen und beschränkte sich auf das Gebiet des Westens. Aber auch hier habe sich der Verein nach einer gewissen Zurückhaltung beteiligt in der Erwartung, dass während des Krieges andere Vereine, wie die Kriegsveteranenvereine und das Rote Kreuz weitreichendere Aufgaben zu leisten hätten, und diesen durch eigene Werksarbeit nicht abhaken gelassen werden sollte.

Der Vorstand des Vereins

Der Vorstand des Vereins besteht aus 10 Mitgliedern, von denen 7 in der Gründungsversammlung am 26. Juli u. J. weitere 7 vom Rat in Dresden und 5 von dem gemäß den Satzungen 1915 durch den Vorstand durch Wahl gewählt wurden.

Erhöhung des Bezugspreises der Zeitungen

Ueber die schmerzliche Lage des Zeitungsverwerkes ist die Öffentlichkeit in letzter Zeit allgemein, auch durch die auch hier erschienenen Verhandlungen des Gesamtvorstandes des Vereins Deutscher Zeitungsverleger unterrichtet worden.

Der König an der Westfront

Befehligt der König vormittags eingehend ein Kriegslagebericht und hatte ab dann dem Generaloberst... einen Besuch ab. Der Nachmittag war der Besichtigung der Burggrube... gewidmet.

Verleib des Kaisers anlässlich des Todes ihres Gemahls ab. ... Kriegsanordnungen. Das Eisen Kreuz ...

Die Verlegung des Generals der Kavallerie von ... Der König hat dem 1. Infanterieregiment ...

Die Verlegung des Generals der Kavallerie von ... Der König hat dem 1. Infanterieregiment ...

Die Verlegung des Generals der Kavallerie von ... Der König hat dem 1. Infanterieregiment ...

Die Verlegung des Generals der Kavallerie von ... Der König hat dem 1. Infanterieregiment ...

Die Verlegung des Generals der Kavallerie von ... Der König hat dem 1. Infanterieregiment ...

Die Verlegung des Generals der Kavallerie von ... Der König hat dem 1. Infanterieregiment ...

Die Verlegung des Generals der Kavallerie von ... Der König hat dem 1. Infanterieregiment ...

Die Verlegung des Generals der Kavallerie von ... Der König hat dem 1. Infanterieregiment ...

Die Verlegung des Generals der Kavallerie von ... Der König hat dem 1. Infanterieregiment ...

Aus dem Vereinsleben ... Der Verband Dresdener ...

Aus dem Vereinsleben ... Der Verband Dresdener ...

Aus dem Vereinsleben ... Der Verband Dresdener ...

Aus dem Vereinsleben ... Der Verband Dresdener ...

Aus dem Vereinsleben ... Der Verband Dresdener ...

Aus dem Vereinsleben ... Der Verband Dresdener ...

Aus dem Vereinsleben ... Der Verband Dresdener ...

Aus dem Vereinsleben ... Der Verband Dresdener ...

Aus dem Vereinsleben ... Der Verband Dresdener ...

Aus dem Vereinsleben ... Der Verband Dresdener ...

Sächsischer Landtag

Erste Kammer ... Präsident Oberbürgermeister Dr. Graf ...

Erste Kammer ... Präsident Oberbürgermeister Dr. Graf ...

Erste Kammer ... Präsident Oberbürgermeister Dr. Graf ...

Erste Kammer ... Präsident Oberbürgermeister Dr. Graf ...

Erste Kammer ... Präsident Oberbürgermeister Dr. Graf ...

Erste Kammer ... Präsident Oberbürgermeister Dr. Graf ...

Erste Kammer ... Präsident Oberbürgermeister Dr. Graf ...

Unter den Ruinen eines Leihhauses

Der Prozeß vor der 6. Strafkammer des ...

Der neue Wurdprozeß Thies

Das hiesige Schwurgericht wird sich in dieser ...

Sport

Die Spielbeziehung des Dresdener ...

Die Spielbeziehung des Dresdener ...

Die Spielbeziehung des Dresdener ...

Die Spielbeziehung des Dresdener ...

Die Spielbeziehung des Dresdener ...

Die Spielbeziehung des Dresdener ...

GARBÁTY CIGARETTEN Qualitätsmarke

Ich zusammen werden. Es ist nur sehr empfindlich und streng; ich dürfte mit niemandem mehr kofertieren, und ich tue es doch so gern — nicht mehr sitzen, und das liegt mir im Blut — ich möchte nur immer recht nützliche Dinge tun. Für sein Temperament kann keiner, und was die Natur in uns hineingelegt hat, kann nicht schief sein.

„Darüber ließe sich wohl streiten, denn die Natur legt in auch böse Triebe in uns hinein. Das ist eine Entschuldigung für Charakterchwäche, willkürliche Menschen. Wir müssen Herr über unsere Leidenschaften sein. Aber wenn Sie Herrn Richard wirklich gern haben, macht Ihnen das Bittere, glaube ich, auch keinen Spaß mehr. Wenn man seinen Magen mit kräftiger, gesunder Nahrung sättigt, gelüftet und nicht mehr nach Süßigkeiten. Ein profanischer Versuch — aber bei Ihnen, glaub' ich, war der Punkt zum Asten ein festes festlicher Unterernährung.“

„Nicht“, gab Irma tief aufatmend an. „aber nach bin ich frei und kann tun und lassen, was ich will. Und — Süßigkeiten sind in jeder Beziehung meine schwache Seite.“

Als die Gesellschaft in Raitua ankam und den alten Ort hoch über dem Meeresspiegel hatte, ließ man sich in einer Othello nieder. Und Mona sah, wie hingebend Irma von ihrer Freiheit und ihren eigenen Augen Gebrauch machte, so daß kein Verdacht auf ihr empfindlich die Augen zu schielte.

„Das ist ausfallen! — So ein Benehmen! Direkt verabschieden! Man sollte mit Ihnen nicht verkehren. Trotz meiner Erfahrungen bin ich immer noch zu wenig erklüft.“

Mona dachte voll Mitleid: „Sie hat sich schon den gelunden Appetit verborben! Armer Richard, wie würde er mit Strengung nicht erreichen.“

Auf dem Rückwege machte man in Ritzdorf Halt und nahm an der Terrasse des Hotels Danneberg das Abendbrot ein. Der Abend fand groß und voll am Himmel, und sein Schein glitt brüderlich über das schwarze Wasser. Durch die warme Luft starrten welche, süße Gelbglänge, und Mona lauschte ihnen mit tiefgeschlossenen Augen. Da ihr starrte wie ein

Wohlbekannt der gleichenden Kunst eine heile Sehnsucht. Wozu? Nach ihrem Mann? Nach ihrem Jungen? Nach vollem, ihrem Brautglocke? —

Da schalt sie empor. Neben ihr lagte eine warme, tiefe Stimme:

„Gnade Frau — sehe ich Sie also doch noch!“

Vor ihr stand Ginnord O'Brien, in welchem Feinmangus, den Panama in der Hand. Mona sprang freudig auf.

„Ah, das meine ich eine Überraschung! Seit wann sind Sie hier?“

„Seit heute morgen. Ich hatte viel im Werk zu tun, und am Nachmittag fuhr ich nach Vorana, um Sie aufzusuchen. Leider hörte ich, daß Sie fort seien, und war darüber ganz betrübt. Und nun sehe ich Sie hier — das war eine unerwartete, große Freude für mich.“ Er beachtete die andre Gesellschaft gar nicht, die jedoch aufstach und Irma demüthig grüßte: „Kommen Sie nicht mit, gnädige Frau?“

„Nein, bitte zu entschuldigen. Ich habe einen lieben Bekannten getroffen, vor dem ich mich umbedingt schon trennen kann. Irigendwie werde ich mich wohl nach Vorana zurückfinden.“

Die andere erwiderte sich und O'Brien sagte: „Ich stelle Ihnen den Wagen des Werkes zur Verfügung. Dann sind Sie völlig Herrin Ihrer Zeit. So bald laufe ich Sie nicht fort. Eine Stunde mindestens brauche ich, um mich an Ihren veränderten Anblick zu gewöhnen. Wo ist das blasse, kranke Gesicht, wo sind die müden Augen hingekommen? Sie sind mir so fast fremd.“

Mona lachte, und das Dingen Klang jung und glücklich.

„Es war auch die höchste Zeit für mich. Ich wäre sicher zugrunde gegangen. Nun lebe ich so, wie ich es einmal wünschte. Wissen Sie noch? Manchmal mache ich mir Vorwürfe, daß ich so wenig an zu Hause denke — ach, Walter — Irma — mein Mann — was machen Sie alle? Was macht Emilia?“

„Emilia lag im Bettel, als ich wegfuhr. Und die Ihren lassen sich's gut gehen. Ihr Mann kom-

poniert sich's, sagt, geht in den Klub — wie immer —

„Damit wollen Sie sagen, daß ich in seinem Leben keine Rolle hinterließ...“

„Das möchte ich durchaus nicht sagen. Nur ist Ihr Mann, denke ich mir, ein Gemüthsdiener, den so leicht nichts aus dem Gleise bringt. Und Walter geht es gut. Ich besuche ihn, er ist wesslich, in Dohsenstadt. Er sieht gut aus, hand bei den Professoren ganz zufriedener, und er freut sich auf die Ferienwochen bei seiner Mama.“

„Ah Gott — mein Junge! Und — Irma?“

„Ja, Irma — das ist ein Kapitel für sich. Wir sind nicht ganz auseinander — unsere Beziehungen hängen (sogar) an einem dünnen Faden. Ich sah sie nach unserer letzten Unterredung nicht wieder. Sie wissen, was ich einige Zeit bei meiner Mutter, und ehe ich Emilia verließ, teilte ich Irma den Zeitpunkt meiner Abfahrt mit. Ich dachte, sie würde zur Bahn kommen, aber sie kam nicht. Sie hat einen gewissen Stolz darin, nur ihrem Studium zu leben, und ich läßt sie vorläufig. Heute muß ich Ihnen sagen, daß ich damals am liebsten die Verlobung gelöst hätte. Mir ist, als wäre eine schwarze Hand über die ganze Schneekette unserer jungen Liebe gelagert, als hätte jemand Stützen gelöst, die erst im Wachsen waren. Kleinere muß man sorgsam hüten, darf ihr nicht zu viel zumuten, sonst ersticken die Stämme. Ich stelle ihr damals klar und fest vor: Entweder ich oder das Studium. Und wenn ich im Herbst ins Ausland gehe, muß sie mit — oder es ist alles zu Ende. Mutter läßt mich gern gehen, weil sie weiß, es ist zu meinem Glück.“

„Ja — Ihre Mutter — daß ich erst jetzt nach ihr frage! Wie geht es ihr?“

„O danke, sie hat sich so ziemlich erholt. Gott sei Dank! Ich hab' ihr ein junges, bescheidenes Mädchen besorgt, eine Hausgenossin, damit sie bei Wiederkehr ihrer Anfälle die Hand hat.“

Mona hielt Ginnord die Hand hin.

„Ginnord — ich schäme mich meiner Tochter. Was müssen Sie eigentlich von mir denken?“

„Er hielt Ihre Hand fest und warm und sah ihr in die schönen Augen, die trotz der aufblühenden Lebensfreude so, immer traurig wirkten.“

„Was ist von Ihnen denke? Soll ich sagen? Das Sie die beste, liebste Frau sind, die der Erdboden trägt, daß ich ein glücklicher Mann wäre — hätte Irma nur einen Schimmer Ihrer weisen Güte und reichen Liebe. Aber sie ist so anders geartet. Leider...“

Mona zog verlegen ihre Hand zurück. Sie sagte leise:

„Die machen mich besser, als ich wirklich bin. Ich möchte so gerne, daß Sie unsre Familie in ganz klarem Licht sehen; es bedrückt mich fast, daß da eine gewisse Dunkelheit herrscht. Aber es ist ja so zu manchen und verzweifelt dazu.“

Ginnord verbeugte sich ernst.

„Ach mein Wunsch war es immer, ich geteile es offen. Denn ich fühle ja, daß es Unterwürdigkeit ist, die den Familienfrieden vernichtet. Aber nicht heute, nicht will ich davon hören. Mir sind Sie zu froh und glücklich gethimmt. Ich könnte handeln und weiß selbst nicht warum. Mir ist der Boden doch nicht fremd, und doch braucht mich diese Vorstadt nicht. Leben Sie nur, wie die Sterne flimmern, als starrten sie, die Fernen, kleinen, voll heimlicher Verdräusung. Dort drüben steht ein Dampfer im Weiße. Ah, liebste Frau, ich ginge gleich mit. Nicht nach Otmih, wo Sie zu glauben scheinen — weiter nach dem Süden — viel weiter noch...“

Er verlumpte und sah harren Blick dem ferneren, hellerleuchteten Dampfer nach. Mona blinnte ihn an, den treuen Gefährten, den sie noch kein Jahr kannte und der ihr doch so lieb und vertraut geworden war. Sie schweigete lange. Endlich fragte sie leise:

„Und was gibt's Neues daheim? Sie erzählen noch gar nichts!“

(Fortsetzung folgt.)

Katzensprungpflaster gegen Rheumatismus, Hexenschuss, Gicht, Brustleiden. In Apotheken 35 Pf. Als Feldpostsendung geeignet. (K1750)

Scheuerfrau
für eine Stunde in der Woche gesucht. (1230)

Reinigung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Stellen suchen
Männliche

Gastwirt
Sucht einen tüchtigen... (1230)

Packer
Sucht einen tüchtigen... (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

Wohnung
in der ganzen Stadt. (1230)

